

Schneesportparadies pulsiert auf Facebook

Mit dem auf den Wintersaisonstart hin lancierten Facebook-Auftritt wollen die Sportbahnen Elm noch näher zu den Kunden. Damit das aber nicht nur ein Lippenbekenntnis bleibt, werden vier Facebook-Redaktoren oder -Redaktorinnen gesucht.

■ *pd* – Mit Facebook möchten die Sportbahnen Elm noch näher bei ihren Kunden und deren Bedürfnissen und Wünschen sein. Im sozialen Netzwerk sollen unter dem Motto «den Puls am Berg spüren» die Snowboarder, Skifahrer, Schneeschuhläufer und Winterwanderer ihre Bilder, Videos und Eindrücke festhalten, austauschen und kommentieren. Facebook-Redaktor oder -Redaktorin werden und eine Saisonkarte Elm

gewinnen. Damit die wichtigsten Inhalte schnell über die Facebook-Seite der Sportbahnen Elm rauschen, werden vier Facebook-Redaktoren oder Redaktorinnen gesucht, die im Kanton Glarus wohnhaft sind, im Winter häufig mit Skiern oder Snowboard auf den Pisten in Elm unterwegs sind, gerne schreiben und sich mit Facebook auskennen. Sie sollen zwei bis drei Mal pro Woche live berichten, was sie auf den Pisten

im Elmer Schneesportgebiet erleben und regelmässig Nachrichten verfassen. Die vier «Hobby-Redaktoren» erhalten für ihre Arbeit eine Saisonkarte geschenkt. Interessierte, das Mindestalter ist 18 Jahre, können sich bis zum 19. Dezember bei den Sportbahnen Elm melden. Die Entscheidung, wer Facebook-Redaktor oder Redaktorin wird, fällt am 19. Dezember. Weitere Infos sind auf der Facebook-Seite der Sportbahnen Elm zu finden. Telefonische Auskunft erteilt Jasmin Schläpfer (Telefon 055 642 60 60).

Wintersaisonstart 2011/2012 in Elm
Offizieller Start in den täglichen Betrieb ab
Samstag, 17. Dezember. Bei guten Schneeverhältnissen startet die Wintersaison bereits an den Wochenenden.
Samstag, 17. Dezember:
Gratis-Skifahren für Kinder ab 16 Jahre
Samstag, 31. Dezember: Silvesterparty in Elm

Sportbahnen Elm
www.sportbahnenelm.ch
www.facebook.com/sportbahnenelm
info@sportbahnenelm.ch
Telefon 055 642 60 60



Schweizer Holzofen-Dörrobst bei Landolt Kaffee

■ *pd* – Landolt Kaffee in Näfels bietet das ganze Sortiment der Lömmenschwiler Dörrfrüchte an. Passend als Beilage zum exquisiten Käsedessert, als gesunder, blutregenerierender Snack für zwischendurch oder als ergiebiger Wanderproviant. Alle Dörrfrüchte werden von uns frisch abgefüllt und sind auch im Offenverkauf erhältlich.

Das Dörren im Holzofen ist eine altbewährte Methode der Obstkonservierung, welche viel Fingerspitzengefühl abverlangt. In Lömmenschwil, St. Gallen, werden in zwei alten Holzöfen aus der Zeit der Anbauschlacht im grossen Stil Früchte gedörrt. Vor allem ganze Birnen eignen sich für die Dörröfen: zum Beispiel die Gute Luise, der Blaulängler, die Zitronenbirne oder die Kaiser Alexander. «Am geeignetsten sind vollreife Exemplare, die schon fast 'pfloschig' sind», so der Dörrerei-Besitzer Thomas Oeler



Dörrobst aus dem Holzofen: Erhältlich bei Landolt Kaffee in Näfels.

gegenüber der «Schweizer Familie». «Die schmoren zwei bis vier Tage, je nach Grösse, werden butterweich und schmelzen praktisch auf der Zunge weg».

Landolt Kaffee
Kirchstrasse 9
8752 Näfels
Telefon 055 612 36 76
Montag–Freitag: 8.30–12, 13.30–18.30 Uhr
Samstag: 8.30–16 Uhr durchgehend
18. Dezember Sonntagsverkauf: 13–17 Uhr

Die vier Blöchlinger-Brüder geben Gas ...

In der Blöchlinger AG, Neuhaus, wurde die Nachfolge geregelt, rund 22 Millionen Franken ins Unternehmen investiert und mit NeoCret eine eigene Betonmarke lanciert.

■ *pd* – Das seit 1921 bestehende traditionsreiche Unternehmen gliedert seine Geschäftstätigkeiten in die Bereiche Entsorgung, Aufbereitung und Versorgung. Schon frühzeitig wurde das steigende Bewusstsein für Wiederverwertung und Recycling in die Firmenstrategie eingebettet. Hauptziel des Unternehmens ist das Schliessen von Baustoffkreisläufen und Arbeitsabläufen unter Wahrung von Effizienz, Qualität, Preis/Leistung, Ökonomie und Ökologie.

tonmarke NeoCret lanciert. NeoCret steht für innovativen und nachhaltigen Beton, welcher neben einer neuartigen Zusammensetzung vor allem für gute Betoneigenschaften und eine hohe Leistung steht. Im Vordergrund steht dabei die Verwendung von bis zu 100% Recyclingkies, aber auch eine wesentliche Reduktion des CO₂-Ausstosses. Vom neuen Werk in Neuhaus aus werden mit Fahrmischer-Lastwagen Lieferungen auf die Baustellen der Region Zürichsee ausgeführt.

Nachfolgeneration übernimmt

Die vier Brüder Blöchlinger haben nach dem Tod des Vaters alle Aktien der Blöchlinger AG übernommen und die Organe neu bestellt. Drei der vier Brüder sind im Unternehmen operativ tätig. Jeder für einen Geschäftsbereich verantwortlich, bilden sie ein starkes Team in der Geschäftsleitung. Vorsitzender der Geschäftsleitung ist Ansgar Blöchlinger, Präsident des Verwaltungsrates Cornel Blöchlinger.

Weitere Schritte in der Pipeline

2012/13 stehen Planung und Bau eines zweiten Kieswerkes zur Vergrösserung der Produktionskapazität und des Produktsortiments auf dem Investitionsprogramm. Die Blöchlinger AG strebt unter der verjüngten Führung ein nachhaltiges Wachstum an, erläutert Cornel Blöchlinger; allfällige Zukäufe würden bei Bedarf geprüft. Ein besonderes Augenmerk lege man wie bisher auf das nahtlose Schliessen von Arbeitsprozessen und Wertschöpfungsketten – vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt alles aus Blöchlinger-Hand.

Neuorganisation Blöchlinger AG

Ansgar Blöchlinger (1962): Kaufmann, VR-Mitglied, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Leitet die Bereiche: Entsorgung, Aufbereitung, Kiesgewinnung, Deponie, Transport, Administration und Finanzen.
Patrick Blöchlinger (1964): Bauzeichner/Maurer, Bauleiter IBZ, VR-Vizepräsident, Mitglied der Geschäftsleitung. Verantwortlich für die Bereiche: Rückbau, Erdbau, Tiefbau und interner Bau.
Cornel Blöchlinger (1970): Dipl. Ingenieur, NDS Betriebsingenieur, Beton-technologie FHZ, VR-Präsident, Mitglied der Geschäftsleitung. Führt die Bereiche: Kies, Beton, Technik und Marketing.
Pascal Blöchlinger (1977): Betriebswirt Uni Zürich, VR-Mitglied. Pascal Blöchlinger ist derzeit beim Schwesterunternehmen Awestra AG in Neuhaus tätig.



Die Blöchlinger Brüder: Patrick Blöchlinger, Pascal Blöchlinger, Ansgar Blöchlinger und Cornel Blöchlinger (v.l.).

NeoCret – eine Blöchlinger Innovation

Das Produkt und der Name NeoCret ist eine von der Blöchlinger AG selbst entwickelte Eigenmarke für einen neuartigen, innovativen und nachhaltigen Beton mit bis zu 100% hochwertigem Recyclingkies. Der Name leitet sich ab vom englischen Ausdruck «concrete» für Beton und neo = neu. Mit NeoCret werden Materialkreisläufe geschlossen, keine natürlichen Kiesreserven verschwendet und die Belastung der Deponiekapazitäten tief gehalten. Der CO₂-Ausstoss kann durch das Beheizen mit Holz und der Einsatz von neuen Zementsorten deutlich reduziert werden. Beim ausschliesslichen Einsatz von NeoCret gegenüber konventionellem Beton könnten in der Region Oberer Zürichsee pro Jahr 12 000 Tonnen CO₂ vermieden werden. Dies entspricht dem CO₂-Ausstoss von 2000 Autos mit 20 000 km Fahrleistung/Jahr.

Marksteine des Unternehmens

2011: Inbetriebnahme des neu erbauten, hochmodernen Betonwerks. Lancierung von NeoCret.
2010: Tod von Oskar Blöchlinger-Janser. Die Firma mit inzwischen über 50 Mitarbeitern wird von den Söhnen weitergeführt.
2009: Bau der Eingangskontrolle mit Waage im Werk Hinterwis.
2005: Gründung der Awestra AG mit Geschäftsführer und Teilhaber Roger Reichmuth. Eintritt des dritten Sohnes Cornel, zuständig für Kies und Beton.
1995: Beginn des Kiesabbaus in der Unteregge Ermenswil. Aufgabe des Carbereiches und Konzentration auf die Bereiche Entsorgung, Aufbereitung und Versorgung.
1990: Eintritt des ältesten Sohnes Ansgar in den Bereich Administration/Verkauf. Im Jahr 1993 folgt Sohn Patrick und übernimmt den Bereich Erdbau/Rückbau.
1987: Sämtliches anfallendes Bausperrgut wird gezielt sortiert und der Wiederverwertung zugeführt.

1986: Grünmaterialabfälle aus den Gemeinden werden zu Reifekompost verarbeitet. Altholz wird zu Schnitzel für die Spanplattenindustrie aufbereitet.

1985: Beginn der Recycling-Kiesproduktion.

1978: Übernahme des Betriebes durch Oskar Blöchlinger-Janser. Umwandlung in eine Familien-AG.

1977: Tod von Hans Blöchlinger.

1975: Inbetriebnahme des Kieswerkes in der Hinterwis.

1967: Beginn des Muldenservice mit dem Wechsel-Lade-Kipper Entsorgungssystem Welaki der Firma Wirtz. Im gleichen Jahr wurde in der Hinterwis die Deponie eröffnet.

1956: Hans Blöchlinger beginnt mit der Kiesgewinnung im «Chastel».

1921: Johann Blöchlinger (1896 bis 1956) bestellt das erste Fahrzeug, und legte damit den Grundstein der Firma Blöchlinger. Ein FBW mit der Chassis-Nummer 149, welcher mit wechselladbaren Aufbauten als Car und als Lastwagen eingesetzt wurde. Er besass einen Vierzylinder-Ottomotor mit 40 PS, eine Tragfähigkeit von drei Tonnen und war ausgerüstet mit Vollgummi-Rädern.

Blöchlinger AG heute

Personal: Blöchlinger bietet 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie zwei Lehrlingen einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz.
Maschinen: Mit 22 Baumaschinen werden aus Rückbauten und im Kiesabbau Unteregge in Ermenswil Sekundär- und Primärrohstoffe gewonnen, sowie Erdarbeiten ausgeführt.
Produktion: Im Werk Hinterwis in Neuhaus, in welchem sich ein Sortierwerk, zwei Schredderwerke, ein Kieswerk, ein Betonwerk, zwei Trafostationen, eine Holzheizzentrale und ein Wasserreservoir befinden, werden aus Primär- und Sekundärrohstoffen Baustoffe hergestellt.
Fuhrpark: 24 Lastwagen verkehren auf den Strassen der Region zum Transport unserer Rohstoffe, Produkte und Baumaschinen.

Cornel Blöchlinger
Geschäftsleiter
Telefon 055 286 46 42, 079 605 79 38

NeoCret – Beton mit Zukunft

Gleichzeitig mit der Inbetriebnahme des neuen Betonwerks wurde die Be-